

Volksmacht

für Schlesien

Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2
Verantwortl. Anst. Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141.
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5852.

Anzeigenpreis: Je Zeile für gewöhnliche Anzeigen aus Schlesien 120000 M., ausm. 100000 M., auswärts 400000 M., Anzeigen unter 200000 M., 300000 M., 400000 M., 500000 M., 600000 M., 700000 M., 800000 M., 900000 M., 1000000 M., 1100000 M., 1200000 M., 1300000 M., 1400000 M., 1500000 M., 1600000 M., 1700000 M., 1800000 M., 1900000 M., 2000000 M., 2100000 M., 2200000 M., 2300000 M., 2400000 M., 2500000 M., 2600000 M., 2700000 M., 2800000 M., 2900000 M., 3000000 M., 3100000 M., 3200000 M., 3300000 M., 3400000 M., 3500000 M., 3600000 M., 3700000 M., 3800000 M., 3900000 M., 4000000 M., 4100000 M., 4200000 M., 4300000 M., 4400000 M., 4500000 M., 4600000 M., 4700000 M., 4800000 M., 4900000 M., 5000000 M., 5100000 M., 5200000 M., 5300000 M., 5400000 M., 5500000 M., 5600000 M., 5700000 M., 5800000 M., 5900000 M., 6000000 M., 6100000 M., 6200000 M., 6300000 M., 6400000 M., 6500000 M., 6600000 M., 6700000 M., 6800000 M., 6900000 M., 7000000 M., 7100000 M., 7200000 M., 7300000 M., 7400000 M., 7500000 M., 7600000 M., 7700000 M., 7800000 M., 7900000 M., 8000000 M., 8100000 M., 8200000 M., 8300000 M., 8400000 M., 8500000 M., 8600000 M., 8700000 M., 8800000 M., 8900000 M., 9000000 M., 9100000 M., 9200000 M., 9300000 M., 9400000 M., 9500000 M., 9600000 M., 9700000 M., 9800000 M., 9900000 M., 10000000 M.

Englisch-französische Einigung!

Das Ende der Hoffnungen auf englische Intervention.

Der „Sozialdemokratische Parlamentsdienst“ schreibt: „Der französische Ministerpräsident hat bekanntlich am Sonntag eine Rede gehalten, die in Deutschland mit Enttäuschungen hervorrief, nachdem sich die Pariser Presse im Verlauf der vergangenen Woche, wenn auch nicht optimistisch, so doch immerhin zuversichtlich über Verständigungsmöglichkeiten aus Anlaß der Rede des Reichskanzlers und des von der Reichsregierung mit französischen Stellen in Berlin eingeleiteten Gedankenustausches, äußerte. Die plötzliche Unerbittlichkeit Poincarés erfuhr ihren Höhepunkt in einem am Dienstagabend vom Pariser „Temps“ veröffentlichten offiziellen Artikel, der der Reichsregierung, insbesondere dem Reichskanzler gegenüber, offen das Mißtrauen Frankreichs zum Ausdruck brachte. Inzwischen haben sich die Ansichten dieses Stimmungsumschwunges innerhalb der französischen Regierung und der französischen Öffentlichkeit aufgeklärt. Sie kristallisierten in einem gesonderten Schritt des englischen und belgischen Botschafters in Paris zu sehen sein, die beide im Auftrag ihrer Regierungen im Verlauf der vergangenen Woche auf Poincaré dahin einzuwirken versuchten, eine Verständigung mit Deutschland nicht durch Forderungen zu erschweren, die beim besten Willen unerfüllbar sind. Der französische Ministerpräsident scheint diese Demarche auf den Einfluß der deutschen Regierung zurückzuführen. In Wirklichkeit aber hat die Reichsregierung nicht nur nicht veranlaßt, sondern auch mehrere Tage, nachdem bereits erfolgt war, noch nicht einmal Kenntnis von ihm gehabt.“

Damit erweist sich der Stimmungsumschwung in der Auffassung der französischen Regierung als unbegründet. Dem unangenehmsten aber sind auch die Behauptungen, die dem bereits angeführten Artikel des „Temps“, der die Garantienverpflichtung des Kabinetts als nicht genügend sorgfältig bezeichnet. Bereits aus der Stuttgarter Rede des Reichskanzlers ging hervor, daß die Linie der Regierung, die auf eine Erfassung der Sachlage hinauslaufen, geschickterweise festgelegt werden. Die Vorarbeiten hierzu sind erledigt, jedoch also der französischen Regierung jederzeit Gelegenheit gegeben werden konnte, in die Geschehnisse wirksam einzuwirken, wenn sie einen entsprechenden Wunsch geäußert hätte. Das ist nicht geschehen und wir betrachten daher den Vorwurf des „Temps“ als reichlich leichtfertig. Die Reichsregierung steht nach wie vor zu ihren Ansichten und Absichten. Ihr Ziel ist, durch große und kleine Opfer die baldige Räumung des Ruhrgebietes zu erreichen. Sie knüpft an ihre Opferbereitschaft keine besonderen Bedingungen. Sie akzeptiert die französische Forderung auf Räumung des Ruhrgebietes mit Beginn der Verhandlungen, aber was sie als Voraussetzung zu einem auch in Deutschland erträglichen Ende des jetzigen Zustandes betrachtet, ist die Rückkehr der Ruhr zu den ursprünglichen Verhältnissen.“

Den französischen Journalisten wurde laut Pariser Telegrammen im Laufe des getrigen Abends über die Besprechung Poincarés mit Baldwin am Quai d'Orsay erklärt, daß nunmehr die Beziehungen zwischen Paris und London wieder hergestellt sind und damit auch die Grundlage der Verständigung wieder hergestellt sei. Poincaré selbst lehnte jede Unterbrechung ab. In französischen unterrichteten Kreisen verläutet, daß für die nächste Zeit französisch-englische Verhandlungen nicht mehr in Aussicht genommen seien. Am Dienstag abgehaltenen Besprechungen zwischen Poincaré und Thurnis befaßten sich ebenfalls mit dem Verständigungsweg. Auch hier soll völlige Uebereinstimmung erzielt haben. Die „Echo de Paris“ teilt, ist der Staatssekretär im Foreign Office, Sir William Tyrrell, einer der maßgebendsten englischen Politiker, in Paris angekommen, um an den Verhandlungen teilzunehmen, die zwischen Baldwin und Poincaré stattfinden.

Die Nachrichten, die mit Londoner Meldungen übereinstimmen, sollten die letzten deutschen Hoffnungen auf englische Interventionserfolge belehren und die Reichsregierung veranlassen, aus der harten aber fest-

stehenden Tatsache der Unhaltbarkeit des Ruhrkampfes die notwendigen außenpolitischen Folgerungen zu ziehen, ehe der innere wirtschaftliche Zusammenbruch dazutritt. Wir sind überzeugt, daß das in den nächsten Tagen geschieht.

Die Teuerungsunruhen.

Beruhigung im oberbadiischen Streitgebiet.
Karlsruhe, 19. September. (Eigener Drahtbericht.) Die badische Regierung hat sich inzwischen veranlaßt gesehen, den Belagerungszustand auch auf das übrige badische Gebiet auszudehnen. Inzwischen hat sich jedoch die Lage im oberbadiischen Streitgebiet gebessert. Die Lieferung von Wasser und elektrischem Strom in den Städten im oberbadiischen Industriegebiet ist wieder voll im Gange. Auch die Gefahr von Störungen in der Lebensmittelversorgung ist behoben. Auf Veranlassung des Bezirksamts Vörzach wurden die Lebensmittelgeschäfte wieder geöffnet, wie überhaupt das geschäftliche Leben in dieser Stadt vollkommen wieder im Gange ist. Nachrichten von der Bildung eines kommunistischen Polizeidienstes und von Verhandlungen eines kommunistischen Aktionsausschusses treffen nicht zu. In Säckingen wurde die Polizei am Montag wieder zurückgezogen.

Die Hausfrauen demonstrieren in den Berliner Markthallen.

Auf dem Berliner Lebensmittelmarkt erfuhren die Käufer gestern allgemein eine Verdoppelung. In den Markthallen und auf den Märkten bemühten sich die Käufer, insbesondere der Hausfrauen, über die teils unberechtigten großen Preiserhöhungen große Erregung. Es kam verschiedentlich zu tumultuariösen Szenen. Von der Zentralmarkthalle aus zogen einige hundert Frauen zum Rathaus und schickten eine Deputation zum Magistrat, die verlangte, daß die Stadt Gemüse und Kartoffeln ihrer Güter verkaufen solle. Beamte der Schutzpolizei gestreuten schließlich die Menge vor dem Rathaus.

Einberufung des Reichstages.

Zur Beratung der Währungsreform.
Laut „Vorwärts“ hat der Reichstagspräsident den Reichstag für Mittwoch, den 26. September, einberufen. Unser Parteiblatt glaubt, daß der Reichskanzler schon in den ersten Tagen der beginnenden Sitzungsperiode, vielleicht bereits am 26. September, eine Erklärung über die Entwicklung der außenpolitischen Lage und eine Feststellung über die innenpolitische Entwicklung und die geplanten Maßnahmen der Reichsregierung abgeben werde.

Laut „Berliner Tageblatt“ wird in parlamentarischen Kreisen vielfach die Meinung ausgedrückt, daß die neuen Währungsreformpläne der Reichsregierung nicht im Verordnungswege, sondern im Wege der Gesetzgebung Rechtskraft erlangen müßten. Es wird daher mit dem Zusammentritt des Reichstages für die nächste Woche gerechnet.

Am Dienstag Nachmittag wurde in einer Sitzung im Finanzministerium mit den Vertretern der Wirtschaft der Entwurf der Regierung zur Schaffung eines wertbeständigen Geldes besprochen. Von der Regierung nahmen an dieser Besprechung u. a. der Reichsfinanzminister und der Reichswirtschaftsminister teil. Unter den Wirtschaftlern befanden sich die Vertreter des Reichsverbandes der deutschen Industrie und der Landwirtschaft. Der Entwurf wurde in seinen Grundzügen gebilligt.

Der Reichsindex.

Nach den Feststellungen des statistischen Reichsamtes beläuft sich der Reichsindex für den 17. September auf 1424,900. Die Steigerung beträgt 182 Prozent gegenüber der Vormohe.

Das Ergebnis der Berliner Valuten-Kajzia.

Die gestrige Unternehmung des Devisenkommissars in den Berliner Kaffeehäusern zeitigte, wie vom Polizeipräsidenten amtlich mitgeteilt wird, ein recht erfreuliches Ergebnis. Es wurden außer Dollars, Devisen und Geldorten fast aller europäischen Staaten, englische Pfunde, holländische Gulden, tschechische, österreichische, dänische, schwedische und ungarische Kronen, Schweizer und französische Franken, polnische Mark, estländische Dinare, Sowjet- und sogar Brangelrubel beschlagnahmt. Als Hauptbeträge sind zu nennen: 3120 Dollar, 365 englische Pfunde, 373 holländische Gulden, 1402 tschechische Kronen, 475 Schweizerische Franken.

Nach einer Mitteilung des Berliner Polizeipräsidenten sind bei der Devisenkajzia in Berlin noch folgende Geldsorten beschlagnahmt worden: 42523 österreichische Kronen, 200 französische Francs, 143 tschechische Dinare, 37 dänische Kronen, 30 schwedische Kronen, 18 000 bulgarische Leva, 5160 polnische Mark, 800 ungarische Kronen, 30 estländische Mark und 500 Sowjetrubel. Fünf Ausländer sind wegen unzulässiger Auslandsreisen in das Polizeipräsidium eingeliefert worden.

Die Spannung in Bayern.

Unser händiger Münchener Mitarbeiter schreibt uns: Der krisenhafte Zustand der Reichspolitik traf in Bayern zusammen mit ganz bestimmten Plänen, die auf reaktionärer Seite für die erste Septemberhälfte seit längerer Zeit bestanden haben. Diese Pläne entsprachen, wie es sich auch mit der Frage der persönlichen Beteiligung verhalten haben mag, jedenfalls dem Idealfreie des Herrn von Kahr, während die Hitler-Gruppe bei den Vorbereitungen kaum führend gewesen sein dürfte. Es war keine Rede von der den Hitlerleuten am meisten zuzagenden Einleitungsmethode der offenen pogromistischen Gewalttätigkeit, sondern man dachte an einen „trockenen Putz“; Provokation eines bayerischen Konflikts mit dem Reich, der Bayern Anlaß geben sollte, „seine Geschicke selbst in die Hand zu nehmen“. Den Schein der Gesetzmäßigkeit beabsichtigte man möglichst zu wahren; das entsprach besser den Ordnungsinстинkten der partikularistischen Bürokratie und des Spießbürgertums, auf das man rechnete, und schwere Aussicht darauf zu eröffnen, daß die bayerische Sonderbewegung in Europa als etwas Reputierliches angesehen würde. Verursacht wären ja die Dinge ganz anders gekommen, als die betreffenden Kreise sich vorgestellt haben, aber die Absichten bewegten sich in der geschilderten Richtung.

Die Wirtschaftskatastrophe schuf für die gegenrevolutionären Bestrebungen nicht bloß stimmungsunfähigen günstigen Boden, sondern sie ließ auch ein ziemlich klares Programm für die Einleitung der Aktion reifen. Man wollte die bayerische Regierung veranlassen, durch wirtschaftliche Notverordnungen — Abperzung des Lebensmittelverkehrs, gesteuerte Herausgabe bayertischer Banknoten — sich in Widerspruch zum Reichsrecht und zu den Lebensinteressen anderer Reichsteile zu setzen. Daraus sollte dann das Weitere sich zwangsläufig entwickeln.

Trotz der politisch-wirtschaftlichen Konstellation, die für die putschistischen Pläne so günstig war, ist es bisher auch diesmal wieder zu keinem Gewaltstreik gekommen. Das liegt zum Teil allerdings wohl nur daran, daß man gerne noch zwei Dinge abwarten möchte, auf die man rechnet: die „Kapitulation“ Stresemanns vor Frankreich und den „Ausbruch des Bolschewismus“, die „Aufrichtung der Linksdiktatur“ im Norden, die man besonders aufgrund der jüdischen Entwicklung für unmittelbar bevorstehend hält und als hervorragend günstige Gelegenheit zum Losschlagen betrachtet. Sodann ist aber auch ein förderndes Moment eingetreten: die gemäßigtere Richtung im weißblauen Partikularismus will nicht mittun und hat sich entschlossen, mit allen Mitteln zu bremsen. Das mag als eine umso schwerere Enttäuschung empfunden worden sein, als die politische Himmelstrichtung, aus der dieses Mal die Putschbestrebungen kamen, ungefähr eben der Mittellinie entspricht, auf der eine Einigung zwischen Weißblau und Schwarzweißrot möglich schien. Die Abspaltung vom weißblauen Flügel muß auf die Bewegung außerordentlich lähmend wirken, weil sie die Möglichkeit eines energischen Widerstandes der bayerischen Regierung schafft. Die Regierung Knilling ist politisch zu schwach, um für sich allein einem Putsch erfolgreich entgegenzutreten; kann sie sich aber auf eine spezifisch bayerische Richtung stützen, die das Bürgertum an seiner Vorliebe für Ruhe und Ordnung packt, und damit gegen die Putschisten gewinnt, dann ist ihre Schwäche momentan geheilt, und die ihr zu Gebote stehenden äußeren Machtmittel werden gegen den Putsch wirksam.

Die Lage der Regierung, die ja bei aller monarchistischen Gesinnung eine gewalttätige Verfassungsänderung im Augenblick schon deshalb nicht wünschen kann, weil sie dadurch entweder zum Rücktritt oder zu grenzenlosen Konzessionen an die extremen Schwarzweißrot und Hakenkreuzler gezwungen wäre, ist noch ganz bedeutend gestärkt durch die Stellungnahme des Erztruppenführers Rupprecht. Dieser hat die Führung der „gemäßigt“ weißblauen Opposition gegen Umsturzpläne an sich genommen. Das liegt in der Linie seines früheren Auspruches, daß er nicht mit Maschinen-gewehren, sondern nur mit weißgekleideten Ehrenjungfrauen und singenden Schulkindern kommen wolle. Ihm ist vielleicht noch mehr als der Regierung bange vor den Anprüchungen, die gegenrevolutionäre, besonders Schwarzweißrote Königsmacher, nach einem gelungenen Putsch stellen könnten, und vielleicht findet sich bei ihm oder bei seinen Ratgebern auch genügende Einsicht in die geringen Aussichten des Gelingens überhaupt und in die Wirkungen eines etwaigen Fehlschlages. Jedenfalls

Aus Schlesien.

Die Gemeindewahlen verflohen.

Wie uns aus Berlin gemeldet wird, haben sich die Parteien der Großen Koalition im Hinblick auf die Gemeindewahlen auf folgenden Koalition...

Wüstung vor Schwindlern!

In der Provinz Schlesien treten Reisende der Instrumentenhandlung von Marlow Berlin auf, um sich die Taschen auf Kosten leichtgläubiger Käufer zu füllen...

Brieg. Eisenraub. Am Abend kam Franz Richter Reutte in Groß-Korbusch auf ihrem Kade vom Bahnhof...

Ueberfallene nur eine unvollkommene Beschreibung der Täter liefern.

Brieg. Ertragreiche Bettel. Das Bettelwesen steht zurzeit sehr in Blüte, und es ziehen mitunter daraus Personen Nutzen...

Polenik. Töbliche Blutvergiftung. Ein 13 Jahre alter Knabe in Polenik sah sich beim Aechenlesen eine kleine Verletzung...

Niesau. Beschlagnahme wurden von der Polizei am Montag zwei feste Döner, die zur Tuschführung aus dem Kreis...

Wohlan. Diamantene Hochzeit. Das Fest des diamantenen (60jährigen) Ehejubiläums, das zu erreichen nur wenigen Menschen beschieden ist...

Neurose. Ein bemerkenswertes Verlangen hegte die hiesige Kaufmannschaft in einem Aufruf, mit dem sie sich im Ansehln an die felsenfesten Teuerungsstimmungen...

Görlitz. Die Stadtverordneten stellen für sofort auszuführende Notstandsarbeiten 200 Millionen bereit...

Wanglau. Ein ganz eigenartiges Gewitter kam hier zur Entladung. Bei fast klarem Himmel bildete sich am westlichen Himmel eine Wolke...

Horizont bis zum Zenith erstreckte. Aus diesem Wolkenstreifen luden bei starkem Sonnenschein Milch, und ein solcher tral das Gesicht des Stellennehmers...

Sprottau. Zur Behebung der Lebensmittelnot hatte der Landrat Genosse Dietrich Vertreter des Landvolkes...

Beuthen OS. Die Anruhen vor der Stadtverordneten-Versammlung in der Stadtverordnetenversammlung...

Katzen. In einem Topf mit kochendem Wasser fiel das dreijährige Kind des Schrankenwärters Paul...

Gleiwitz. Bezugsgegenstände. Bei der alljährlichen Abrechnung der Postanweisungen stellte es sich heraus...

Werbt ständig für unsere Zeitung!

Stadttheater. Donnerstag 7 1/2 Uhr: Die Bohème.

Schauspielhaus. Donnerstag 7 1/2 Uhr: Spiel Eduith Karin.

Schauspielhaus. Freitag 7 1/2 Uhr: Rats, die Tänzerin.

Schauspielhaus. Samstag 7 1/2 Uhr: Die Gordinaschka.

Schauspielhaus. Sonntag 7 1/2 Uhr: Madame Pompadour.

Schauspielhaus. Montag 7 1/2 Uhr: Die letzte Walzer.

Schauspielhaus. Dienstag 7 1/2 Uhr: Die Tänzerin.

Thalia-Theater. Telefon Ring 6700. Täglich 7 1/2 Uhr: Wills Frau.

Die Abstammung des Menschen. Vortrag von Prof. Dr. H. v. Selenka.

Marmorhaus. Theater-Variété. Fr. Wilhelm-Strasse 25. Telefon: Ring 874.

SARRASANI. Repertoire. Täglich 7 1/2 Uhr. Samstag, Sonntag, auch 3 Uhr.

LUNAPARK-FESTSÄLE. Direktion: Schickelanz. Haus 1.

Vornehmer Ball. Verkehrer Ball. Sonntag, Dienstag, Donnerstag. 7 Uhr. Vize-Komitee.

Wer vermietet anständigen Handwerker ein leeres Zimmer als Werkstatt oder Wohnraum?

Juwelen Gold-, Silber-, Platin-Bruch. kaufte zu höchsten Tagespreisen.

Proletarier! Besitzt die Handhabung der Sprachschranke? Lerne die Weltsprache Esperanto.

Die Zeitbücher sind eine Sammlung Novellen, Skizzen, Essays und Lebensbilder.

'Der wahre Jakob' 1200000 Mark. Restellungen werden von der Expedition dieses Blattes sowie von sämtlichen Kolporturen entgegengenommen.

Freie Hochschule für Volksbildung. Breslau (Paschke-Saal) Taschenstr. 21. Freitag, 21. September, abends 8 Uhr.

500 000 000 Mark Belohnung! In der Nacht vom 18. zum 19. September wurde dem Demirar Getümmel vom Typus eines effernen Grubbi-Boije gestohlen.

Zurückgekehrt Dr. Leo Münz Frauenarzt. Kaiser-Wilhelm-Str. 57. Tel. Ring 3078.

Stenographie und Schreibmaschine M. Thielking. Vorkursus.

Mod. Tänze. Ich leit' junge Damen im Einzelunterricht.

Rehpfaffen. Schmarhron, Marie 1928, eisenlos. Geg. Tel. abgibt. außerhalb bei Waska, Hofstraße 13, III.

Städtische Frauenberufsschule, Arletiusstr. 5. Am 9. Oktober d. J. werden eröffnet: Gewerbelehren für hauswirtschaftliche und gewerbliche Berufsschülerinnen.

Gas, Wasser und elektr. Strom. Anfolge der Erhöhung der Kohlenpreise und Betriebskosten...

Die Volkswacht-Buchdruckerei Breslau 2, Flurstraße Nr. 4/6 ist das Eigentum der gesamten Arbeiterschaft. Jeder Überschuss der Druckerei wird zur Vergrößerung des Organs der werktätigen Bevölkerung...

Möbel Schränke, Vorhänge, Bettfedern, ganze Einrichtungungen.

Käufe Sutterreste! Garn, Zwirn, Rüpfel, Leinen, Fernelstutzen, Hemdentuche.

Gebett Betten. Bettstelle u. Matratze vertil. Weijergasse 43, II. Etg.

Parteilreunde. kauft an Bahnhöfen, verlangt in Hotels, Restaurants, Cafés, stets die Volkswacht.

Säcke. kauft zu hohen Preisen. Boy & Co. Duppelstraße 1. Tel. Ohle 6346.

Frauen. Werden Sie sich sofort bei Störungen. Frau M. Böhm, Breslau II.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 20. September.

Bereinigte Sozialdemokratische Partei.

Die für Freitag einberufene Sitzung findet erst Montag, den 24. September, abends 8 Uhr, im Zimmer 6 des Gewerkschaftshauses statt.

Momentbilder der Straße.

Aus dem Hause eines Arztes tritt eine Frau mit einem Kinde in den Armen und geht laut aufschlundend ihres Weges.

Einkellungen in die Schutzpolizei.

Junge Leute, die Lust und Liebe zum Dienste in der Schutzpolizei haben, können wieder am 1. Oktober als Anwärter auf der (polizeilichen) Polizeischule in Frankfurt a. M. eingestellt werden.

Bedingungen: 1. Mindestalter: vollendetes 20., ausnahmeweise 19. Höchstalter: vollendetes 22. Lebensalter.

Erforderliche Papiere: Selbstgeschriebener Lebenslauf, polizeiliche Führungszeugnisse, Schulbescheinigung, Gesundheitszeugnis, Schulbescheinigung, Schulbescheinigung, Schulbescheinigung.

Die Ausbildung erfolgt auf Staatskosten. Auf den Bestand der Schutzpolizei wird der praktische Dienst in den Standorten der Schutzpolizei.

Die Aufnahmeprüfung erfolgt am 1. Oktober in der Schutzpolizei. Die Aufnahmeprüfung erfolgt am 1. Oktober in der Schutzpolizei.

Stadttheater.

Heinrich Tietjen, der die künstlerische wie administrative Leitung unseres Stadttheaters mit einem unerschütterlichen Willen führt, hat durch die Eingetragene Erklärung seinen Aufnahmepass ein neues Vorrecht erhalten.

Die Aufnahmeprüfung erfolgt am 1. Oktober in der Schutzpolizei. Die Aufnahmeprüfung erfolgt am 1. Oktober in der Schutzpolizei.

Das Puppenhaus der Königin.

Für eine Ausstellung im Jahre 1924 wird in England ein Puppenhaus hergestellt, das Puppenhaus der Königin. Sämtliche Einzelheiten werden durch erfahrene Künstler, Handwerker, Spezialisten jeder Art gefertigt.

Das Puppenhaus der Königin wird in England hergestellt. Sämtliche Einzelheiten werden durch erfahrene Künstler, Handwerker, Spezialisten jeder Art gefertigt.

Fortbildung findet auf den Beamten- und Polizeischulen statt. Der Schutzpolizist darf eine Ehe erst nach Vollendung einer Dienstzeit von 7 Jahren eingehen.

Das Mitglied des Parteivorstandes, der Reichstagsabgeordnete

Genosse Franz Künstler (Berlin)

spricht morgen Freitag, 21. September, abends 7 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshause in der Parteimitgliederversammlung über:

„Die ernste politische Lage“.

Parteilosen und Parteigenossen! Alles in diese wichtige Versammlung! Ohne Parteimitgliedsbuch keinen Zutritt.

Gasprijs wieder erhöht!

Der Preis für 1 Kubikmeter Gas ist vom Magistrat mit dem heutigen Tage auf 5.500.000 Mark festgesetzt.

20 Millionen für ein markenfreies Bierbrot.

Die Arbeitsgemeinschaft der brotverarbeitenden Betriebe hat die Preise für markenfreie Backwaren mit Wirkung von Freitag, den 21. September, ab, wie folgt festgelegt:

Der Preis für 1 Kubikmeter Gas ist vom Magistrat mit dem heutigen Tage auf 5.500.000 Mark festgesetzt.

Vom Arbeiter-Bildungsausschuss.

Die warme Jahreszeit geht ihrem Ende entgegen und mit ihr die längeren Tage. Der im Frühling und Sommer so gern geführte Außenhalt in der freien Natur schränkt sich mit der eintretenden Kälte mehr und mehr ein.

Die warme Jahreszeit geht ihrem Ende entgegen und mit ihr die längeren Tage. Der im Frühling und Sommer so gern geführte Außenhalt in der freien Natur schränkt sich mit der eintretenden Kälte mehr und mehr ein.

Teilnehmer an früheren englischen Kursen werden gebeten.

ihre Lehrbücher der „Volkswacht“ zurückzugeben, da die neuen Kursumfänge der Bücher brauchen, und neue Bücher zugekauft werden müssen.

Die zweite Rate eines Bergnügens zu Gunsten der Armen.

Schließens betrug 40.000.000 Mark im „Zürtergarten“ (Park-Café). Das Geld ist dem Wohlfahrtsdirektor, Herrn Lindner, übermittlekt worden.

von ihrem Verdienst nicht immer den rechten Gebrauch macht, und für minderwertige Darbietungen in Kinos, Schankstätten und sonstigen Unterhaltungsorten manchmal das Vielfache von dem unbesonnen und unbereut ausgibt, was unsere Eintrittspreise betragen.

Solche Schätze zu schaffen, haben wir gerade in der heutigen Zeit der Not des deutschen Volkes alle Veranlassung. Nur ein stützlich reifes und wissenschaftlich auf der Höhe befindliches Volk wird sich in der Zukunft im Wirtschaftskampfe der Völker untereinander behaupten können.

Allein Not zum Trost beginnen wir am Mittwoch, den 26. d. Mts., unsere Winterveranstaltungen mit einem Kammermusikabend des Maximilian Hennig-Quartetts.

Eintrittspreise zu dem wahrlich äußerst mäßig zu nennenden Preise von 3 Millionen Mark sind wie früher bei unseren Veranlassungen, aber auch im Vorverkauf in der Musikalienhandlung von Julius Heinicke, Gebr. Barock und in der Musikalienhandlung von Becker zu haben.

Die Preisbildung im Kleinhandel.

Der Reichshandelsverband für Handel und Gewerbe kehrt sich in einer Zuschrift an uns mit dem Polizeipräsidenten auseinander, wegen der vorgeschriebenen Preistafeln.

Wie soll nun der Detailverkäufer einen genauen Verkaufspreis errechnen? Sobald er die Rechnung bekommt, rechnet er nach dem Kurse aus, wieviel er zu zahlen hat, schickt das Geld ein, nach einigen Tagen bekommt er ein Schreiben des Fabrikanten, worin ihm mitgeteilt wird, als das Geld eingang, war der Kurs bereits subventionell höher und fehlen also noch subventionell Dollar.

Wie soll nun der Detailverkäufer einen genauen Verkaufspreis errechnen? Sobald er die Rechnung bekommt, rechnet er nach dem Kurse aus, wieviel er zu zahlen hat, schickt das Geld ein, nach einigen Tagen bekommt er ein Schreiben des Fabrikanten, worin ihm mitgeteilt wird, als das Geld eingang, war der Kurs bereits subventionell höher und fehlen also noch subventionell Dollar.

Wie soll nun der Detailverkäufer einen genauen Verkaufspreis errechnen? Sobald er die Rechnung bekommt, rechnet er nach dem Kurse aus, wieviel er zu zahlen hat, schickt das Geld ein, nach einigen Tagen bekommt er ein Schreiben des Fabrikanten, worin ihm mitgeteilt wird, als das Geld eingang, war der Kurs bereits subventionell höher und fehlen also noch subventionell Dollar.

Wie soll nun der Detailverkäufer einen genauen Verkaufspreis errechnen? Sobald er die Rechnung bekommt, rechnet er nach dem Kurse aus, wieviel er zu zahlen hat, schickt das Geld ein, nach einigen Tagen bekommt er ein Schreiben des Fabrikanten, worin ihm mitgeteilt wird, als das Geld eingang, war der Kurs bereits subventionell höher und fehlen also noch subventionell Dollar.

Wie soll nun der Detailverkäufer einen genauen Verkaufspreis errechnen? Sobald er die Rechnung bekommt, rechnet er nach dem Kurse aus, wieviel er zu zahlen hat, schickt das Geld ein, nach einigen Tagen bekommt er ein Schreiben des Fabrikanten, worin ihm mitgeteilt wird, als das Geld eingang, war der Kurs bereits subventionell höher und fehlen also noch subventionell Dollar.

Wie soll nun der Detailverkäufer einen genauen Verkaufspreis errechnen? Sobald er die Rechnung bekommt, rechnet er nach dem Kurse aus, wieviel er zu zahlen hat, schickt das Geld ein, nach einigen Tagen bekommt er ein Schreiben des Fabrikanten, worin ihm mitgeteilt wird, als das Geld eingang, war der Kurs bereits subventionell höher und fehlen also noch subventionell Dollar.

Wie soll nun der Detailverkäufer einen genauen Verkaufspreis errechnen? Sobald er die Rechnung bekommt, rechnet er nach dem Kurse aus, wieviel er zu zahlen hat, schickt das Geld ein, nach einigen Tagen bekommt er ein Schreiben des Fabrikanten, worin ihm mitgeteilt wird, als das Geld eingang, war der Kurs bereits subventionell höher und fehlen also noch subventionell Dollar.

Wie soll nun der Detailverkäufer einen genauen Verkaufspreis errechnen? Sobald er die Rechnung bekommt, rechnet er nach dem Kurse aus, wieviel er zu zahlen hat, schickt das Geld ein, nach einigen Tagen bekommt er ein Schreiben des Fabrikanten, worin ihm mitgeteilt wird, als das Geld eingang, war der Kurs bereits subventionell höher und fehlen also noch subventionell Dollar.

Wie soll nun der Detailverkäufer einen genauen Verkaufspreis errechnen? Sobald er die Rechnung bekommt, rechnet er nach dem Kurse aus, wieviel er zu zahlen hat, schickt das Geld ein, nach einigen Tagen bekommt er ein Schreiben des Fabrikanten, worin ihm mitgeteilt wird, als das Geld eingang, war der Kurs bereits subventionell höher und fehlen also noch subventionell Dollar.

Wie soll nun der Detailverkäufer einen genauen Verkaufspreis errechnen? Sobald er die Rechnung bekommt, rechnet er nach dem Kurse aus, wieviel er zu zahlen hat, schickt das Geld ein, nach einigen Tagen bekommt er ein Schreiben des Fabrikanten, worin ihm mitgeteilt wird, als das Geld eingang, war der Kurs bereits subventionell höher und fehlen also noch subventionell Dollar.

Wie soll nun der Detailverkäufer einen genauen Verkaufspreis errechnen? Sobald er die Rechnung bekommt, rechnet er nach dem Kurse aus, wieviel er zu zahlen hat, schickt das Geld ein, nach einigen Tagen bekommt er ein Schreiben des Fabrikanten, worin ihm mitgeteilt wird, als das Geld eingang, war der Kurs bereits subventionell höher und fehlen also noch subventionell Dollar.

Wie soll nun der Detailverkäufer einen genauen Verkaufspreis errechnen? Sobald er die Rechnung bekommt, rechnet er nach dem Kurse aus, wieviel er zu zahlen hat, schickt das Geld ein, nach einigen Tagen bekommt er ein Schreiben des Fabrikanten, worin ihm mitgeteilt wird, als das Geld eingang, war der Kurs bereits subventionell höher und fehlen also noch subventionell Dollar.

Wie soll nun der Detailverkäufer einen genauen Verkaufspreis errechnen? Sobald er die Rechnung bekommt, rechnet er nach dem Kurse aus, wieviel er zu zahlen hat, schickt das Geld ein, nach einigen Tagen bekommt er ein Schreiben des Fabrikanten, worin ihm mitgeteilt wird, als das Geld eingang, war der Kurs bereits subventionell höher und fehlen also noch subventionell Dollar.

Wie soll nun der Detailverkäufer einen genauen Verkaufspreis errechnen? Sobald er die Rechnung bekommt, rechnet er nach dem Kurse aus, wieviel er zu zahlen hat, schickt das Geld ein, nach einigen Tagen bekommt er ein Schreiben des Fabrikanten, worin ihm mitgeteilt wird, als das Geld eingang, war der Kurs bereits subventionell höher und fehlen also noch subventionell Dollar.

Wie soll nun der Detailverkäufer einen genauen Verkaufspreis errechnen? Sobald er die Rechnung bekommt, rechnet er nach dem Kurse aus, wieviel er zu zahlen hat, schickt das Geld ein, nach einigen Tagen bekommt er ein Schreiben des Fabrikanten, worin ihm mitgeteilt wird, als das Geld eingang, war der Kurs bereits subventionell höher und fehlen also noch subventionell Dollar.

Wie soll nun der Detailverkäufer einen genauen Verkaufspreis errechnen? Sobald er die Rechnung bekommt, rechnet er nach dem Kurse aus, wieviel er zu zahlen hat, schickt das Geld ein, nach einigen Tagen bekommt er ein Schreiben des Fabrikanten, worin ihm mitgeteilt wird, als das Geld eingang, war der Kurs bereits subventionell höher und fehlen also noch subventionell Dollar.

Wie soll nun der Detailverkäufer einen genauen Verkaufspreis errechnen? Sobald er die Rechnung bekommt, rechnet er nach dem Kurse aus, wieviel er zu zahlen hat, schickt das Geld ein, nach einigen Tagen bekommt er ein Schreiben des Fabrikanten, worin ihm mitgeteilt wird, als das Geld eingang, war der Kurs bereits subventionell höher und fehlen also noch subventionell Dollar.

